

Geschrieben von: Lorenz

Sonntag, den 05. August 2012 um 06:52 Uhr

Der sogenannte Trauermarsch wurde für die Rechtsextremisten zum Trauerspiel

Vom fröhlichen Widerstand geschwächt - am Wincklerbad gingen die Neonazis wieder mal baden



Bad Nenndorf (wbn). „Entspannt und ruhig“ war die Kundgebung des Bürgerbündnisses gegen den befürchteten massenhaften Aufmarsch von Neonazis in Bad Nenndorf. So lautet jedenfalls die Einschätzung des Hamelner SPD-Pressesprechers und Juso-Vorsitzenden Ingo Reddeck im Gespräch mit den Weserbergland-Nachrichten.de

Reddeck war mit einer Handvoll Jusos „zur Demonstration gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus“ in Bad Nenndorf aufgebrochen. Sein Eindruck deckt sich mit den Beobachtungen der Polizei, die in diesem Jahr mit 2000 Kräften, verstärkt aus anderen Bundesländern, ihren größten Einsatz hatte. Aktionen wie „Bad Nenndorf ist bunt“ oder die fröhliche „Partymeile“ in der Innenstadt verfehlten nicht ihre Wirkung auf das letztendlich kraftlose Auftreten der etwa 460 Rechtsradikalen, die noch vor zwei Jahren in vierstelliger Zahl angetreten waren, um am Nenndorfer Wincklerbad mit einem sogenannten „Trauermarsch“ der angeblichen Folteropfer der britischen Armee zu gedenken, die dort Nazis verhört haben sollen.

Jürgen Trittin: Aus Tätern werden Opfer gemacht



Jürgen Trittin, der Grünen-Fraktionschef aus Berlin, argwöhnte bei seiner Rede in Bad

Geschrieben von: Lorenz

Sonntag, den 05. August 2012 um 06:52 Uhr

Nenndorf, dass hier die aufmarschierenden Rechtsextremisten „Aus Tätern Opfer machen wollten“. Für ihn eine „grandiose Geschichtsfälschung“.

(Zum Bild: Die fröhliche Ratte (aus der Rattenfängerstadt?) macht den Hakenkreuz-Fetischisten Beine. Ingo Reddeck hat dieses treffende Symbolbild für die Weserbergland-Nachrichten.de in Bad Nenndorf fotografiert. Bild darunter: Stefan Schostok (dritter von links) mit Ingo Reddeck (zweiter von rechts) am Rande der DGB-Kundgebung in Bad Nenndorf. Vorn steht Bad Nenndorfs Bürgermeisterin Gudrun Olk. Foto: Reddeck/Foto: SPD Hameln)



Fortsetzung von Seite 1

Ingo Reddeck gefiel in Trittins Ansprache besonders der ironische Hinweis auf den deutschen Verfassungsschutz, dem Trittin in einem wortspielerischen Hinweis auf den britischen Geheimdienst Secret Intelligence Service etwas mehr „Intelligence“ der Briten wünschte und zu einem stärkeren bürgerschaftlichen Engagement gegen Rechts aufgefordert hat.

Trittin sprach im Rahmen der DGB-Kundgebung, an der auch der Fraktionsvorsitzende der SPD im niedersächsischen Landtag, Stefan Schostok, teilgenommen hatte. Dieser hatte in einem Interview mit den Weserbergland-Nachrichten.de gefordert: „Dieser Spuk der Nazi-Aufmärsche muss wirklich beendet werden.“ An dieser Stelle dürfe es „kein Zurückweichen vor Geschichtsfälschung und Relativierung der Gräueltaten des Nationalsozialismus geben“. Gut 700 Menschen beteiligten sich an der Aktion „Bad Nenndorf ist bunt“ und an der DGB-Kundgebung.

